

Presseerklärung des Deutschen Mieterbundes (DMB) - Landesverbandes Bayern e.V.

Regensburg, 22.02.2010

„Runder Tisch für Wohnungspolitik!“ – Vorsitzender des Deutschen Mieterbundes (DMB) – Landesverband Bayern e.V. zu den Anforderungen an eine moderne Wohnungspolitik in Bayern.

Regensburg / Schliersee: „Wenn jetzt nicht gehandelt wird, droht Bayern in einigen Jahren der wohnungspolitische Offenbarungseid!“ Diese düstere Prognose stellt Alfred Poll, der Landesvorsitzende des Deutschen Mieterbundes (DMB) - Landesverband Bayern angesichts einer Presseerklärung des bayerischen Innenministers Joachim Herrmann, in der dieser am 18.02.2010 vor 883.000 fehlenden Wohnungen in Bayern im Jahr 2027 gewarnt hatte.

Der über Jahrzehnte steigende Anteil alter Menschen, neue Formen und Stile des Zusammen-Lebens und des Wohnens, aber auch Zuwanderung und sich regional unterschiedlich entwickelnde wirtschaftliche und soziale Verhältnisse werde die Wohnungsmärkte auch im weißblauen Freistaat völlig verändern, so der DMB-Landesvorsitzende. Damit stehe auch Bayern in den nächsten Jahren vor bislang noch nie da gewesenen wohnungspolitischen Herausforderungen, erklärt Alfred Poll. Allerdings seien diese gegenwärtig auf diese Entwicklung nicht vorbereitet, was jedoch von der Politik noch immer nicht im vollen Umfang erkannt werde, warnt Poll zugleich. „Wenn es uns nicht gelingt, den Bedarf nach angemessenem und preisgünstigem Wohnraum gerade in den Ballungszentren zu befriedigen, wird sich dies auch wirtschaftlich nachteilig auswirken, wenn dringend benötigte Fachkräfte vor Ort keine bezahlbaren Wohnungen für sich und ihre Familien mehr finden!“

„Wir erwarten von der Staatsregierung ein klares und glaubwürdiges Bekenntnis zu einer aktiven und sozialen Wohnungspolitik. Konsens muss sein, dass sich neben dem Bund auch der Freistaat nicht aus der öffentlichen Wohnungsbauförderung zurückziehen darf.“

Bereits im Jahr 2003 hat der DMB Bayern einen wohnungspolitischen „Runden Tisch“ für gefordert, mit dem unter Einbeziehung des bei den Verbänden vorhandenen Sachverständigen die Weichen gestellt werden sollten, um die wohnungspolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre zu meistern“ erklärt der DMB-Landesvorsitzende. Diese Forderung hält der DMB Bayern ebenso aufrecht wie sein Angebot, der Staatsregierung als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Der DMB Bayern ist der zweitgrößte Landesverband des Deutschen Mieterbundes. Dem Landesverband gehören über 50 Vereine mit zusammen ca. 162.000 Mieterhaushalten an. Nähere Informationen unter www.mieterbund-landesverband-bayern.de